

Nassachtal-Straße 2015 fertig

Verkehrsminister Hermann sagt Sanierung im Zuge des Radwegebaus zu

Das letzte Teilstück der Nassachtal-Straße soll jetzt doch bald ausgebaut werden – zeitgleich mit dem Bau eines neuen Radwegs. 2015 soll alles fertig sein. Das hat Verkehrsminister Winfried Hermann versprochen.

DIRK HÜLSER

Uhingen. Rund 40 Jahre hatten die Nassachtaler warten müssen, dass das mittlere Teilstück der Landesstraße nach Schlichtern saniert wird – es war der damals neue Landesverkehrsminister Winfried Hermann, der den Streckenabschnitt als Modellprojekt einer neuen Politik sah: sanieren statt neu bauen, so die Devise. 2011 gab Hermann bekannt, dass die Strecke saniert und neu befestigt wird. Tatsächlich konnte das 2,2 Kilometer lange Stück 2012 eingeweiht werden. Bis dato war immer ein aufwendiger Ausbau samt – im Tal gar nicht gewünschter – Verbreiterung vorgesehen gewesen, wofür die Vorgängerregierungen aber nie das nötige Geld bereitstellten.

Das nördliche und mit Abstand kürzeste Teilstück zwischen Baieräck und Schlichtern war bereits 2009 fertiggestellt worden, so hatten die Nassachtaler darauf, dass endlich auch die Strecke zwischen Nassach und Nassachmühle saniert wird – zumal es hier nicht einmal einen Radweg gibt. Noch im Dezember hieß es seitens des Ministeriums, das 1,3 Kilometer lange Teilstück werde frühestens 2025 fertig sein.

Doch Hermanns Vorliebe für Radfahrer brachte nun die Wende: Am Wochenende eröffnete der Minister die östliche Schwarzwaldroute, die auf 50 Kilometern von Adelberg über Rechberghausen und Uhingen durchs Nassachtal wieder zurückführt. Doch noch fehlt eben der Rad-



Die Straße zwischen Nassachmühle und Nassach soll nun ausgebaut werden und bekommt einen Radweg. Foto: Stau/express

weg zwischen Nassach und Nassachmühle. Glück für Autofahrer und Radler: Der Minister will den Radweg, doch der kann nur auf der Straßen-trasse gebaut werden – so wird auch diese bis zum kommenden Jahr saniert. Also kein Warten bis 2025.

„Der Jahrzehntelange Kampf der Stadt Uhingen und des Ortschaftsrats Nassachtal-Diegelsberg sowie in den letzten Jahren auch der Bürgerinitiative Nassachtal um die Sanierung der Landstraße und die Herstellung eines durchgängigen Radwegs trägt jetzt seine Früchte“, zeigte sich gestern der Uhinger Bürgermeister Matthias Wittlinger erfreut. Auch Ortsvorsteher Achim Klump ist erleichtert: „Damit wird für die Bewohner des gesamten Nassachtals eine zeitgemäße Anbindung zur Verfügung gestellt.“ Nach-

dem bekannt geworden sei, dass ein Ausbau des letzten Abschnitts der Straße vor 2025 nicht geplant sei, hätten die Stadt Uhingen und der Ortschaftsrat sämtliche Hebel in Bewegung gesetzt, unterstreichen Wittlinger und Klump. Das Land Baden-Württemberg habe versprochen, „ohne zeitliche Verzögerung die Planung, die Ausschreibung und den Ausbau der L 1152 und des dazugehörigen Radwegs voranzutreiben“ – werde dies eingehalten, könnten Radweg und Straße 2015 eingeweiht werden.

Kritik am Minister hagelte es gestern hingegen vom Kreisverband der Jungen Union (JU), der CDU-Jugendorganisation. Hermann hatte am Wochenende den Landkreis Göppingen in Wangen auch als „Fahrradfreundlichsten Landkreis

in Baden-Württemberg“ ausgezeichnet. Das ehre den Kreis zwar, letztendlich täusche die Auszeichnung jedoch „über die tatsächliche Situation und den Zustand der Infrastruktur im Landkreis hinweg“. Die geplante Straßensanierung ist der Jungen Union in ihrer Pressemitteilung keine Zeile wert, dafür teilt sie im Wahlkampf gegen Hermann aus: „Als JU fordern wir den Minister auf, den Landkreis Göppingen und dessen Bedarf an Mitteln für Infrastruktur ernst zu nehmen. Verkehrspolitik auf Basis des Grünen-Programms schadet Wirtschaft und Kommunen in den Landkreisen Baden-Württembergs. Radwegetze alleine helfen dort nicht weiter“, schimpft der Kreisvorsitzende des CDU-Nachwuchses, Simon Weiffenfels, demnach.